

KEHL

# Kinder malen für Umwelt und friedliches Miteinander

Buchvorstellung »Die Taube mit den bunten Federn« am Dienstag in der Albert-Schweitzer-Schule / OB beeindruckt vom Talent der Jungen und Mädchen

Das Kinderbuch »Die Taube mit den bunten Federn« war bei der Vorstellung am Dienstag in der Albert-Schweitzer-Schule ein Erfolg. Die ersten Exemplare des bunten Bilderbuches waren rasch verkauft, handsigniert von den Kindern, die mit Eifer und Fantasie die Bilder gemalt haben.

VON PETRA KLINGBEIL

Kehl. Die Taube ist traurig: Ihr gefällt es auf der verschmutzten Erde mit ihren vielen Kriegen nicht mehr. Auf einem anderen Stern schenken ihr Vögel Zauberfedern, mit denen sie auf die Erde zurückkehrt: Wasser, Luft und Erde werden wieder sauber, und die Menschen ändern sich und leben friedlich zusammen.

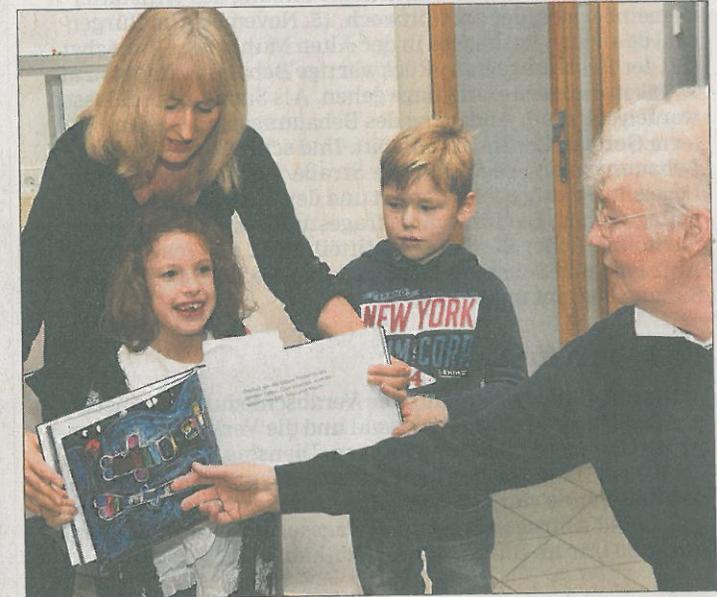
Das ist die Geschichte, die das Bilderbuch »Die Taube mit den bunten Federn« erzählt. Die Bilder stammen von Schülern der Albert-Schweitzer-Schule.

Auffällig dabei: In den mit Pastellkreide gemalten Bildern steckt Tiefgang. Die Kinder haben Farben und Formen geschickt miteinander kombiniert, künstlerisches Talent ist klar erkennbar.

Sachkundige Leiterin dieses originellen Projekts war Kunsttherapeutin Britta Meinke. Sie hatte die Idee zu diesem Buch. »Mit der Geschichte wollten wir den Kindern Um-



OB Toni Vetrano mit Kunsttherapeutin Britta Meinke.



Die Kinder zeigen ihr Werk Ursula Kretz (rechts) von der Bürgerstiftung.

weltschutz und ein friedliches Zusammenleben der Menschen nahe bringen«, sagt sie.

Der Förderverein der Albert-Schweitzer-Schule trägt dieses Projekt, hinzu kommen Spendengelder. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf des Buches kann nun ein gemeinsames Lese-Projekt in der Schule weitergeführt werden.

Oberbürgermeister Toni Vetrano zeigte sich bei der Vorstellung beeindruckt vom Talent der Kinder. Die Kinder sind natürlich mächtig stolz auf ihr Werk. »Dadurch wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt«, glaubt Britta Meinke. Umweltbewusstsein und Kli-

mawandel seien durch die Arbeit in der Schule zum Tages-thema geworden. »Außerdem haben die Kinder jetzt das Gefühl, dass sie etwas tun können, um das Leben zu verbessern. Sie haben das Gefühl, den Medienberichten über Zerstörung, Krieg und Bedrohungen nicht mehr hilflos ausgeliefert zu sein«.

Schuldirektor Wolfram Fuchs bestätigt die positive Wirkung dieses künstlerischen Schaffens: »Die Kinder sind durch schwierige Lebensumstände und Familienverhältnisse belastet. Diese kreative Arbeit stärkt ihre soziale Widerstandskraft.«

Fotos: Erwin Lang